

Hedwig Barthel, Anni Schmidt und Gisela Hain sowie die Bundesfreunde Eckehart Wagner (2. Vorsitzender), Ewald Glücker und Rüdiger Hein mit Ehrengaben aus.

Weiterer Höhepunkt der Jubiläumsveranstaltung war der Festvortrag "Kulturlandschaft Franken zwischen gestern und heute" von Bundesfreund und Bezirksheimatpfleger Dr. Eichhorn.

U. (nach Pegnitz-Zeitung v. 25. 9. 85)

Er malt und reist und malt und reist

*Ehrung für
Bundesfreund Adrian Arthur Senger*

Als die Oberfränkische Verlagsanstalt in Hof am 12. September zur Präsentation eines neuen Buches einlud, konnte man Gutes erwarten: Ein bekanntermaßen sorgfältig konzipiertes und hervorragend ausgestattetes Verlagszeugnis, die Würdigung eines ernsthaften, fleißigen Malers und die glückliche Verbindung mit einem anerkannten Poeten und "Büchermacher". Es wurde mehr daraus, nämlich eine gediegene "familiäre" Feier mit geistigen und leiblichen Zugaben, die das Erwartete noch sympathischer machten.

Vorgestellt wurde der Bildband "Wir verschweben – Wir verschwinden" mit 95 Landschaftsaquarellen unseres Bundesfreundes Adrian A. Senger aus Schwarzenbach an der Saale. Nach der Begrüßung durch Verlagsleiter Wolf Mändl, verbunden mit dem Wunsche, das neue Verlagswerk möge die gleiche positive Aufnahme beim Publikum finden wie die bereits erschienenen Franken-Bücher, zeichnete Peter Tschöpe in seiner Laudatio ein treffendes Bild des 1926 in Maidbronn bei Würzburg geborenen Malers und seines Schaffens. Er bezeichnete die Landschaften als "Landschaften der Seele" und zugleich als "friedlichen Protest" gegen ihre Zerstörung.

Professor Eugen Gomringer, Kulturbeauftragter der Rosenthal AG in Selb, Verfasser von Gedichtbänden, Monographien und theoretischen Abhandlungen über Kunst und Design, hatte Texte bekann-

ter Dichter und Schriftsteller ausgewählt und den zarten Aquarellen Sengers behutsam beigelegt, ohne jedoch die einzelnen Bilder "betextet" zu haben. Auch der Titel "Wir verschweben – Wir verschwinden" ist einem Goethe-Text entnommen.

Es ist erfreulich, daß ein Maler aus unseren Reihen solche Ehrung und Anerkennung erfährt, und zwar ohne den Zwang eines runden Geburtstages oder sonstiger begleitender Anlässe. Bundesfreund Adrian A. Senger, dem seine Bilder immer noch "viel zu wenig vollkommen" erscheinen und der bestrebt ist, sie "noch besser" zu machen, hat dies verdient. (Siehe auch Frankenland, März 1978.)

Vom 17. September bis 10. Oktober 1985 waren die im Buch veröffentlichten 95 Aquarelle in der Hypo-Galerie in Hof ausgestellt. Im Anschluß daran sind die Bilder vom 13. November bis 13. Dezember 1985 in der Orth-Galerie, Rathenauplatz 2 in Nürnberg (Dienstag–Freitag 16–19 Uhr) und vom 15. Dezember 1985 bis Ende Januar 1986 im Altstadt-Forum Kronach, Schwedenstraße 7 (Montag–Freitag 9–18 Uhr, Samstag und Sonntag 11–16 Uhr) zu sehen.

P. U.
Eine Besprechung des Buches folgt.

Alfred Dietz – 80 Jahre

Am 13. Oktober feierte der fränkische Lyriker und Erzähler Alfred Dietz seinen 80. Geburtstag. In Ermershausen im Haßgau geboren, wählte er den Erzieherberuf und war von 1926–1936 Volksschullehrer. 1937 wechselte er an die Städt. Berufsschule Schweinfurt über und leitete als Gewerbe-Studienrat von 1948–1966 die Nahrungsmittelabteilung der Städt. Berufsschule Coburg. Seit 1966 lebt er dort – mit Unterbrechung – im Ruhestand.

Schon bald entdeckte Alfred Dietz in sich die Neigung zum Schreiben. So entstanden im Laufe der Jahre zahlreiche Veröffentlichungen, darunter nicht weniger als zehn Romane (u.a. "Gottesorgel", "Verwehte Grenzen", "Jenseits der großen Straße"), fünf Lyrikbände (u.a. "Die Windharfe", "Zwischen Wegen, Winden und Schatten",



Foto: Coburger Tageblatt

„Lebensliebe“) und viele Kurzgeschichten und Erzählungen, darunter der im Herbst 1985 erschienene Band „Lichtkreise des Lebens“.

Seine literarischen Arbeiten fanden bald Resonanz. So erhielt er dem Lyrikpreis „Die unsterbliche Rose“ und wurde beim Senioren-Wettbewerb der Hansestadt Lemgo ausgezeichnet. Seine, auch im Literarischen ablesbare Liebe zu seiner fränkischen Heimat wurde erst vor kurzem durch die Verleihung der Dauthendey-Plakette für Verdienste um die fränkische Dichtung anerkannt. Der Jubilar ist auch Ehrenbürger seiner Heimatgemeinde Ermershausen und Ehrenmitglied des Verbandes Fränkischer Schriftsteller.

Alfred Dietz blickt auf ein reiches berufliches und literarisches Schaffen zurück. Frankenbund und Dauthendey-Gesellschaft gratulieren ihrem treuen Mitglied und wünschen weiterhin gute Gesundheit und viel Freude am gestalteten Wort.

Dr. Karl Hochmuth

Heinrich Endres 40 Jahre im öffentlichen Dienst

Es ist hier nicht der Raum, die Dienste eines Bundesfreundes, die er vier Jahrzehnte hindurch für die Stadt Schweinfurt und ihre Bürgerschaft geleistet hat, entsprechend zu würdigen. Das hat Oberbürgermeister Kurt Petzold im Rahmen einer Feier am 22. Oktober getan. Seine Dienste als Angestellter des Stadtarchivs und der Stadtbibliothek seit 1973 sollen jedoch hier erwähnt sein. In dieser Position war und ist Heinrich Endres den Bundesfreunden – wenn auch den meisten namentlich unbekannt – in vielerlei Hinsicht dienstbar. Er stand seinem „Chef“ Dr. Erich Saffert bei den Vorbereitungen zu Studienfahrten, Ausstellungen und sonstigen Anlässen hilfreich zur Seite; war stets mit dabei. Er ver-



Foto: Hohenhaus

richtete unbeachtet, bescheiden und geduldig die Kärrnerarbeit, ohne die so vieles nicht möglich wäre. Endres sorgt für den kompletten Versand des Schriftenmaterials von Stadtarchiv, Stadtbibliothek, Histori-